



Wirtschaftsaussichten 2017

Prof. Dr. Karl-Werner Hansmann
Universität Hamburg

Vortrag beim RC Hamburg-Wandsbek
am 9. Januar 2017

Fazit des Vortrags

Es ging uns noch nie so gut wie heute,

meinten die Gänse kurz vor Weihnachten.

Chancen in 2017

1. Wirtschaftswachstum **positiv** (global, EU, Deutschland)
2. Keine **Deflation**, leichte Preissteigerungen (**1,6%**)

Risiken in 2017

1. Zunehmender **Populismus** auf postfaktischer Basis
2. **Brexit** und die Folgen
3. **Trumponomics** (Protektionismus, US-Staatsschulden)
4. Rückkehr der **Eurokrise** (Italien, Griechenland)
5. Kauf von Staatsanleihen durch die EZB (**Gelddrucken!**)
6. Preisblase bei deutschen **Immobilien**

A. Das Wirtschaftswachstum 2017

Maßstab des Wirtschaftswachstums ist das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**. Wichtig sind drei Regionen:

a) Deutschland

b) Europa

c) USA, Japan, BRIC-Staaten

- Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist der Wert aller Güter und Dienstleistungen, die jährlich in einem Land für den **Endverbrauch** erstellt werden.
- Das **deutsche BIP** betrug 2016 **3,14 Billionen Euro**.
- Die **Berechnung** des **BIP** durch das Statistische Bundesamt ist äußerst **kompliziert** und beruht teilweise auf **Schätzungen**. Die Messgenauigkeit beträgt **+/- 1 bis 2%**.
- Die **prozentuale Veränderung** des BIP wird preisbereinigt (d.h. bei gleichen Preisen) berechnet und als **„Wachstumsrate der Wirtschaft“** in Analysen verwendet.

Prognose der **BIP-Wachstumsrate** Deutschlands

für das Jahr **2016** in %

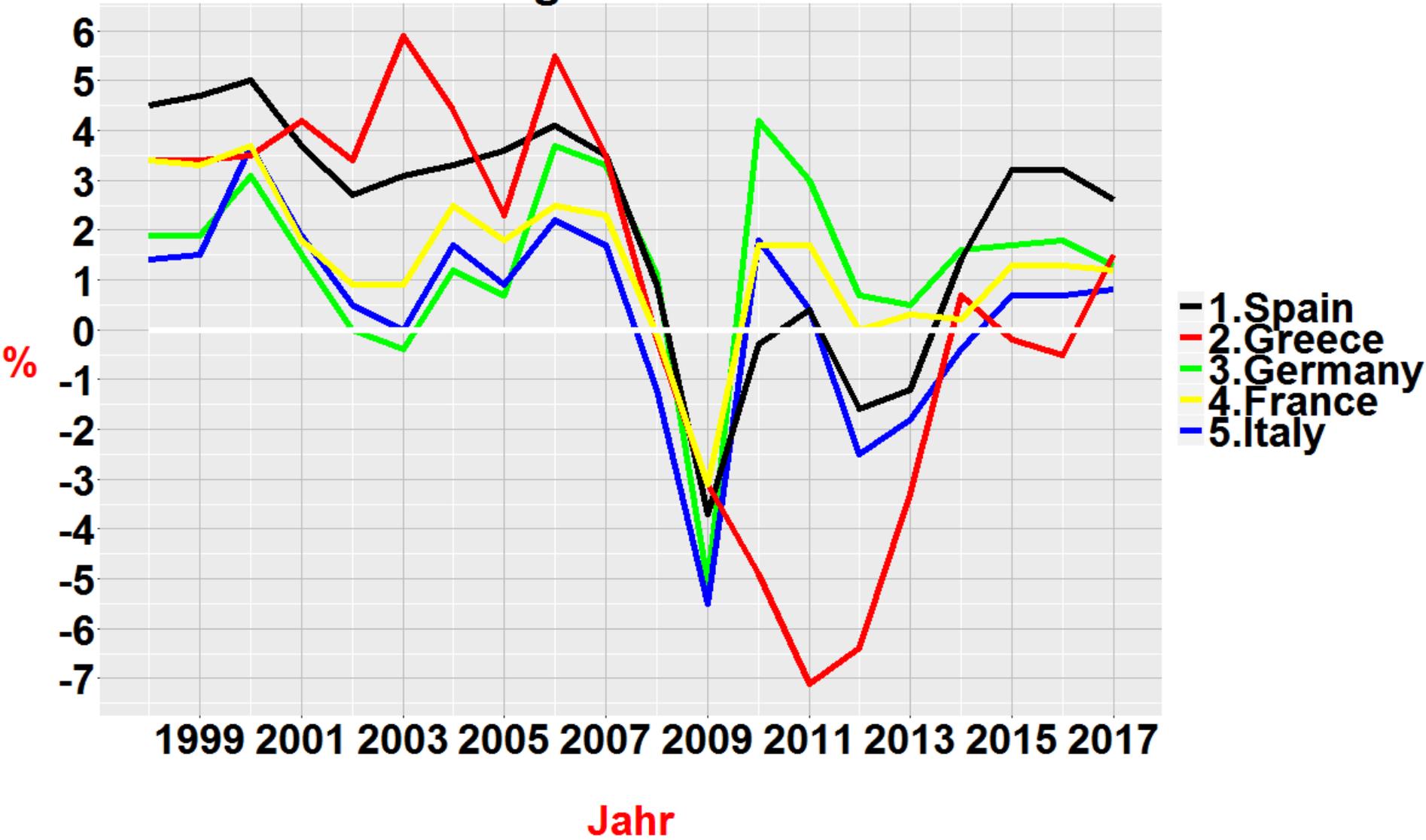
- **Wirtschafts-Forschungsinstitute** **1,6** **(Frühjahr 2016)**
- **Bundes-Wirtschaftsministerium** **1,4** **(Frühjahr 2016)**
- **Sachverständigenrat** **1,5** **(23. März 2016)**
- **Hansmann** **1,8** **(4. Januar 2016)**
- **Letzte amtliche Schätzung** **1,8** **(22.12.2016)**

Meine Deutschland-Wachstums-Prognose für 2017

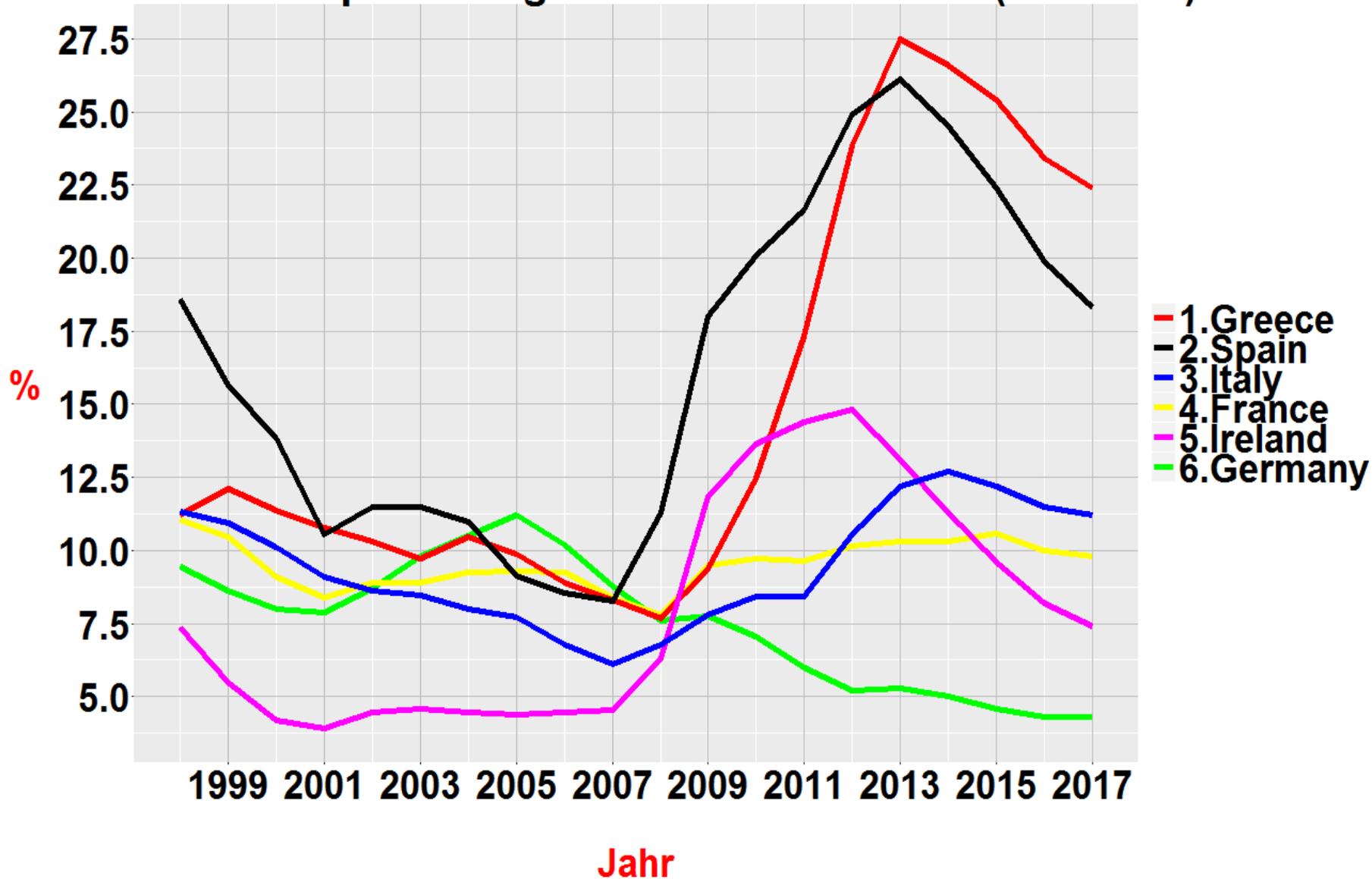
- Die Zahl der **Arbeitslosen** wird sich wohl auf **2,7 Millionen** vermindern (Arbeitslosenquote **6,1%**, nach ILO **4,2%**).
- Die **Löhne** werden um **2,4%** steigen. Das stützt den **Konsum**, der um **1,7%** zunehmen könnte.
- Die **Investitionen** leiden etwas unter Brexit und Trump und steigen nur noch um etwa **1,8%**.
- Die **Exporte** werden durch den **starken Dollar** gefördert.
- Wegen des **Kalender-Effekts** wächst **das BIP** nur **um 1,4 %**.

b) Wirtschaftswachstum in Europa

BIP-Wachstum ausgewählter Euro-Länder in %



Arbeitslosenquote ausgewählter Euro-Länder (nach ILO)

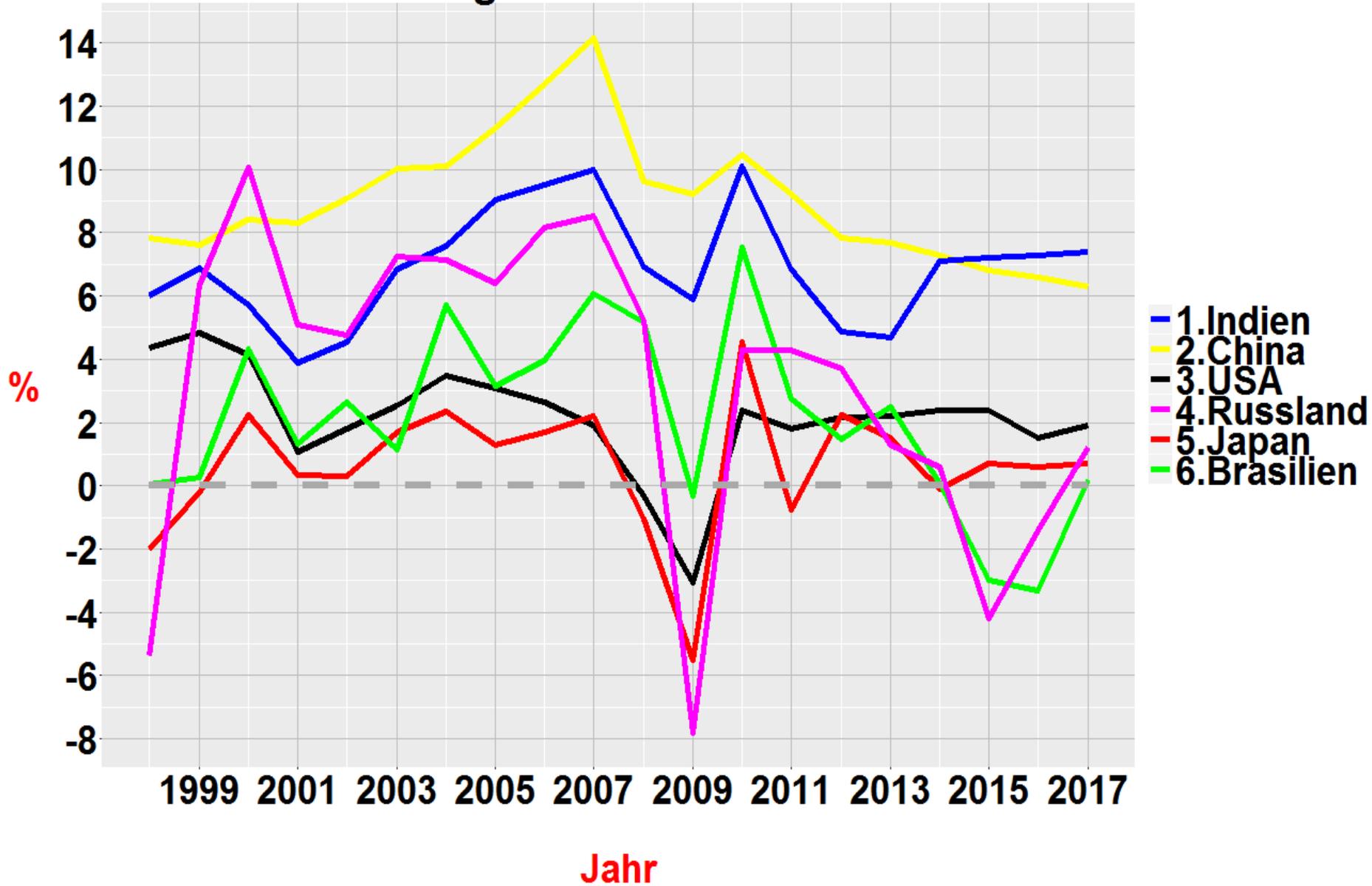


Fazit: Wirtschaftswachstum in Europa

- **Spanien (2,6%)** und **Griechenland! (1,5%)** wachsen am stärksten, **Italien (0,8%)** am schwächsten, doch **positiv!**
- Die **Arbeitslosigkeit in** Griechenland und Spanien ist aber noch viel zu **hoch**, jedoch wenigstens **rückläufig**. Italien und Frankreich **wenig dynamisch**.
- Die **Lohnstückkosten** haben **abnehmende** Tendenz und verbessern die **Wettbewerbsfähigkeit**.
- **Folge:** Die **Eurozone** wächst 2017 etwas schwächer als 2016 mit einer Rate von **1,4%**.

c) Wachstum der Nicht-Euro-Staaten

BIP-Wachstum ausgewählter Nicht-Euro-Länder in %

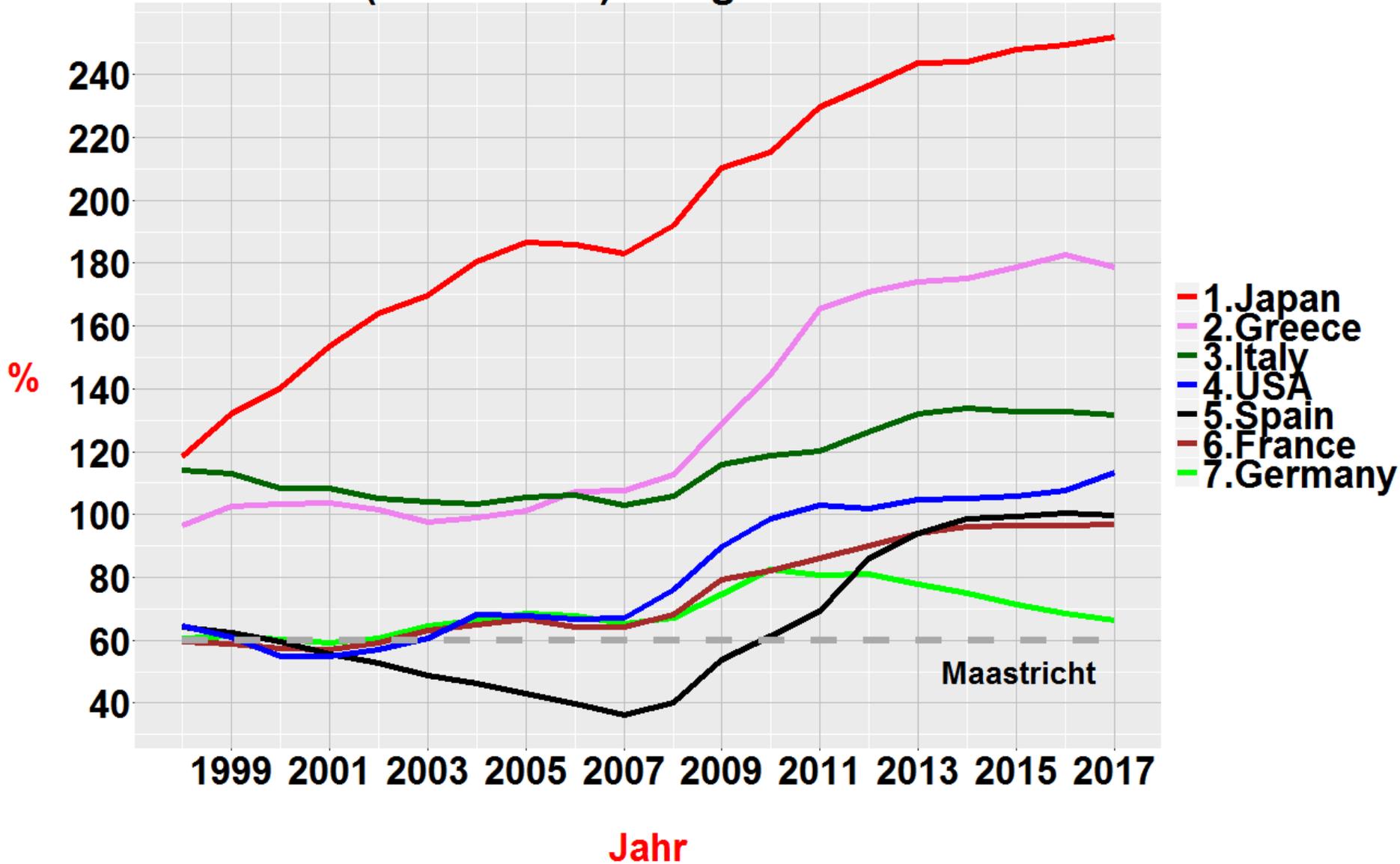


Fazit: Wachstum der Nicht-Euro-Staaten

- **Russland** und **Brasilien** kommen aus der **Rezession**.
- **Indien** (7,4%) vergrößert Vorsprung vor **China** (6,3%).
- **USA** (1,9%) und **UK** (Brexit!) sind schwächer (1,4%).
- Das Wachstum **Japans** bleibt **schwach** und erreicht trotz eines riesigen **Konjunkturprogramms** und des Geld-Druckens der Notenbank („**Abenomics**“) nur **0,7%**.

B. Die Euro- und Staatsschuldenkrise 2017

Staatsschulden (% vom BIP) ausgewählter Industrie-Länder



Fazit: Euro- und Staatsschuldenkrise 2017

- Nur die **Staatsschuldenquoten** von **Deutschland (66,3%)** und jetzt auch **Griechenland** verbessern sich.
- **Italien, Frankreich, Spanien stagnieren!**
- **USA (Trump!)** und **Japan** verschlechtern sich weiter.
- Die **Eurozone** wird auch 2017 **bestehen** bleiben.
Grund: Die **EZB** kauft Staatsanleihen für **800 Mrd. Euro**.
- Durch die Zinserhöhung in USA wird der **Euro** zwar **gedrückt** hält sich aber wohl **oberhalb** der **Parität** von **1 Dollar**.

C. Zwei Probleme 2017 in Kurzform

Details im Juli und November vorgetragen

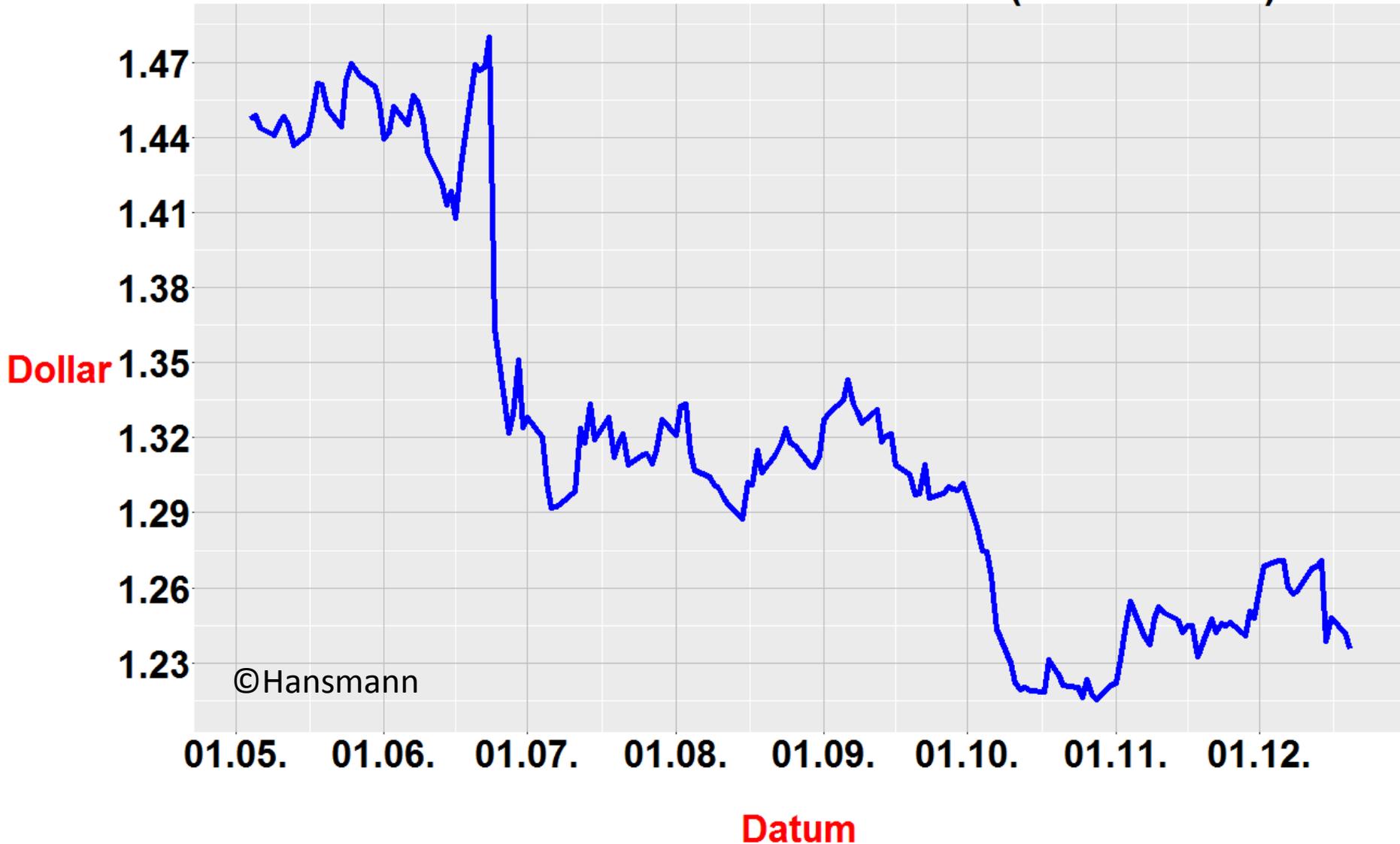
1. Trump-Pläne

- **Staatsverschuldung** plus **6 Billionen Dollar**
- **Zölle** bis **45%** (Mexiko, China)
- **US-Wachstum** wird mittelfristig **negativ**
- Inflation und **Zinserhöhung** der **Fed**

2. Brexit und die Folgen

- **Harter Exit** → EU-Außenzoll bis **20%**, **Barrieren**
- Verlust für **UK**: 300 Mrd. Euro p.a. = **14% BIP**
- Verlust für **D** : 58 Mrd. Euro p.a. = **2% BIP**

Dollarkurs für 1 britisches Pfund (ab Mai 2016)



D. Thema: Preisblase bei Immobilien

Wie kann eine **Preisblase** definiert werden?

Die Faustformel

„Die Preise steigen um mehr als **10%** pro Jahr“
reicht nicht.

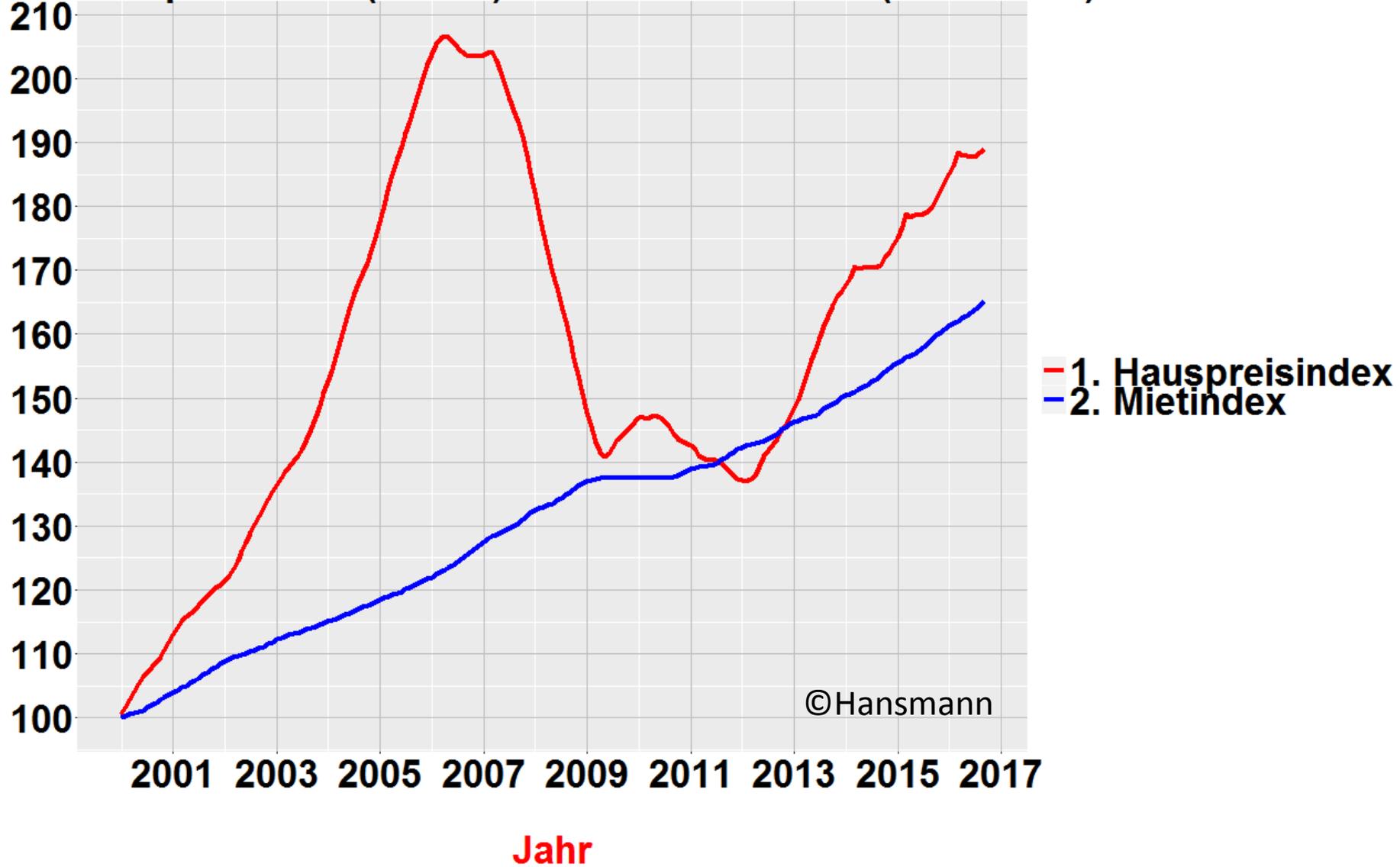
Die folgenden **Kriterien** habe ich aus **BWL-**
Wissen und **ökonomischen** Analysen
der **Preisblasen** in **Spanien** und den **USA**
(2001 bis 2006) entwickelt.

1. Kein Zusammenhang (Fachausdruck **Kointegration**) von **Mieten** und **Immobilienpreisen**
2. **Hyper-exponentieller** Anstieg der Preise
3. Preise **steigen** **zuerst** in Top-Lagen, **dann** weiter in Metropolen, Ballungsgebieten, Mittelstädten usw.
4. Sehr niedrige **Hypothekenzinsen** ($< 3\%$)
5. Geringe **Tilgungsraten** ($\leq 2\%$)
6. Hoher **Anteil** der **Fremdfinanzierung** ($> 70\%$)

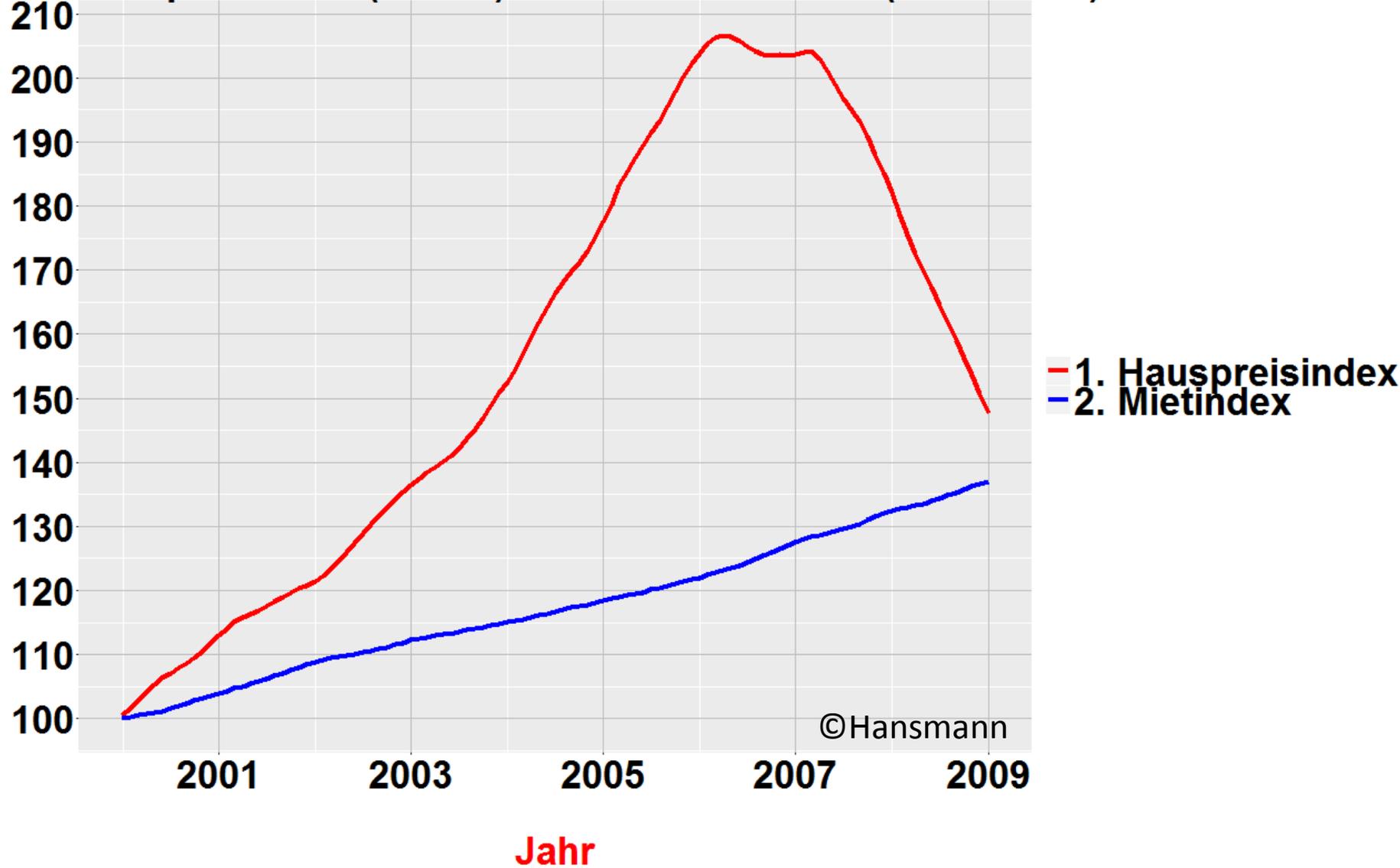
Ergebnis der Immobilienpreis-Analyse

- Bei den **Preisblasen** in den **USA** und **Spanien** (2002-07) waren alle **sechs** Kriterien erfüllt. Der **Crash** folgte nach etwa **sechs Jahren** (Folien 23 und 25).
- In **Deutschland** sind seit **Frühjahr 2015** **alle** Kriterien erreicht (Folie 28). Zu Kriterium **3** vgl. Folie 29.
- In **Berlin** sind alle Kriterien seit **Anfang 2014** (Folie 30), in **München** seit **Mitte 2014** (Folie 31) und in **Hamburg** seit **Anfang 2015** (Folie 32) erfüllt.

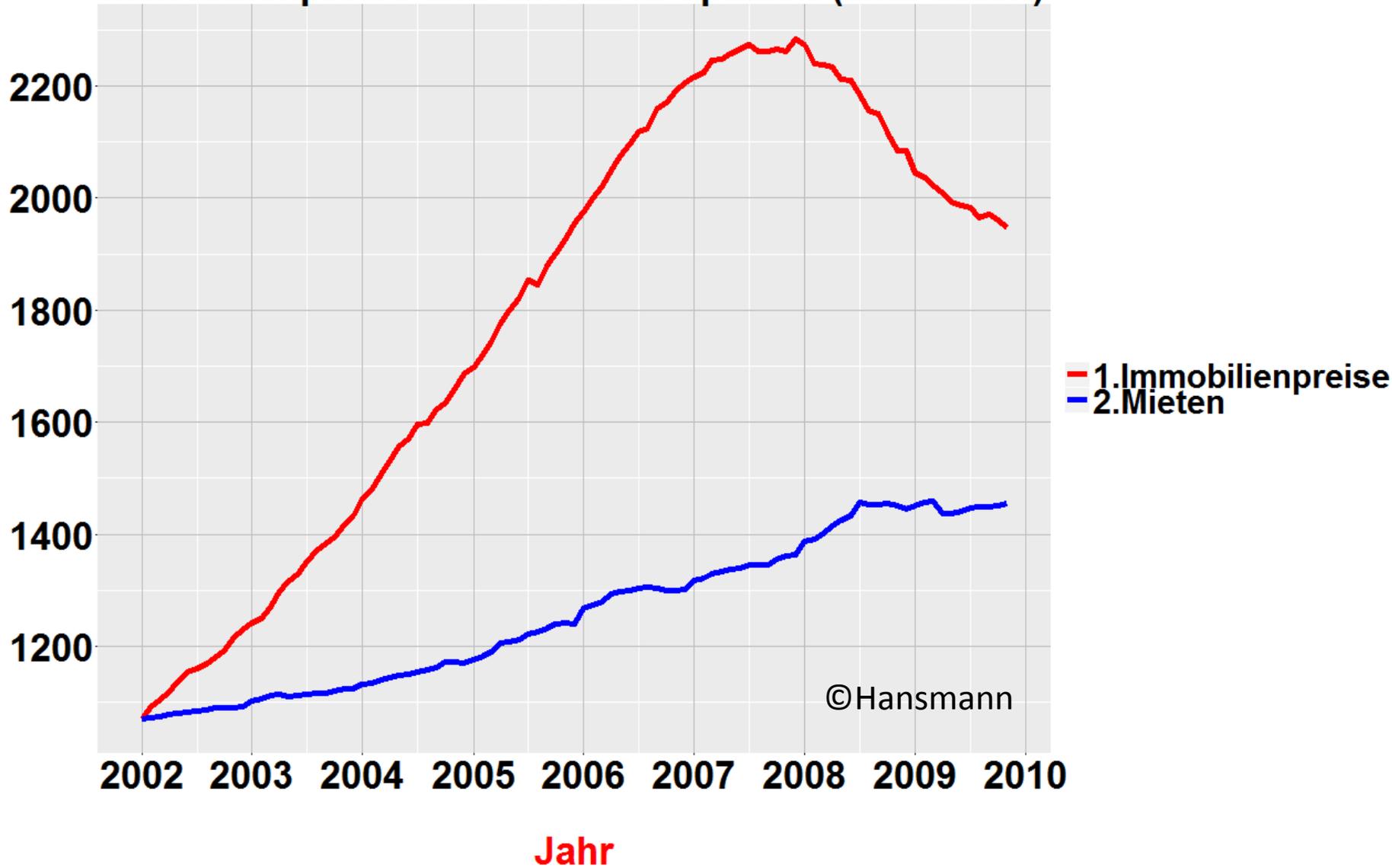
US-Hauspreisindex (Shiller) und US-Mietindex (2000 = 100)



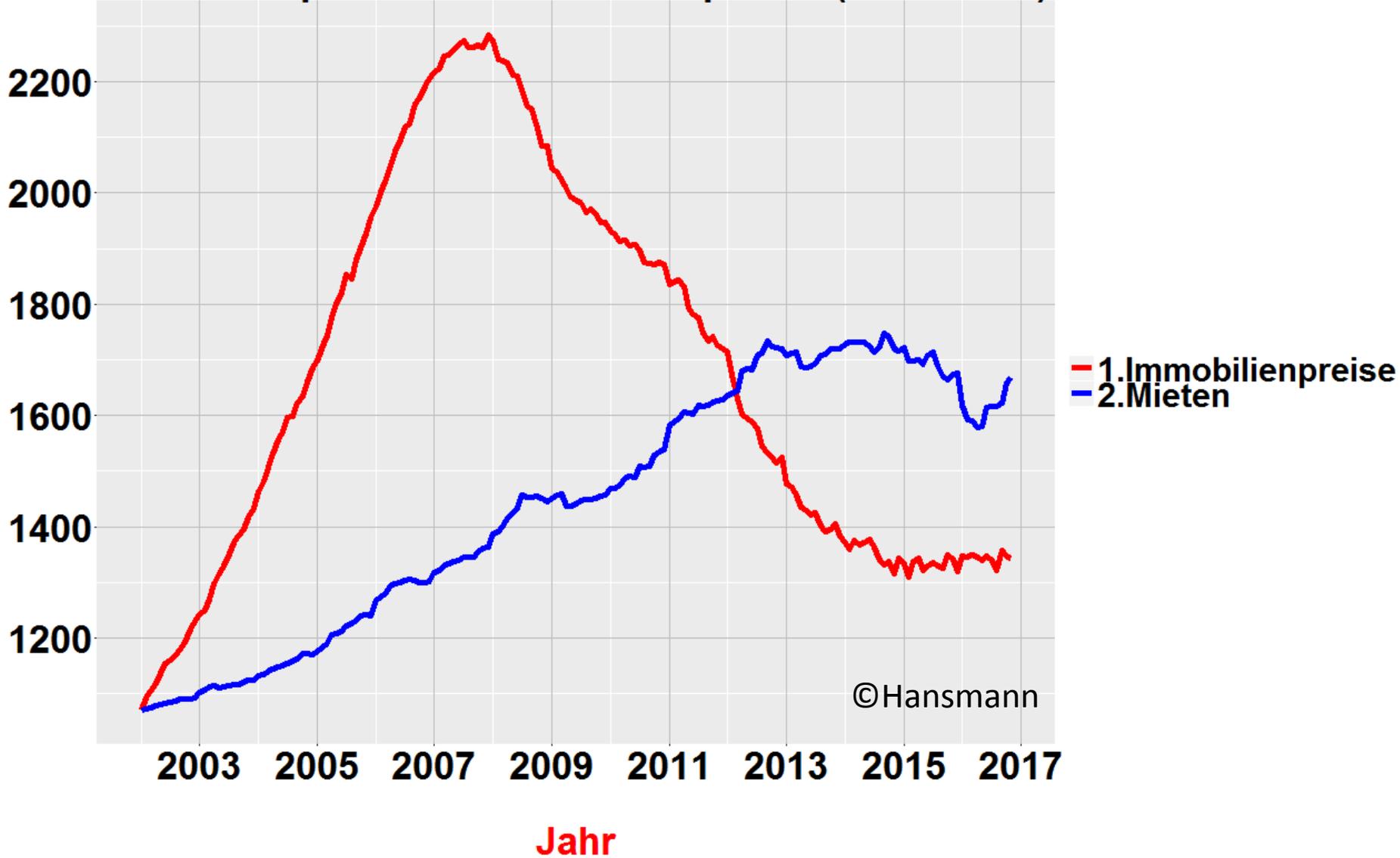
US-Hauspreisindex (Shiller) und US-Mietindex (2000 = 100)



Immobilienpreise und Mieten in Spanien (IMIE-Index)

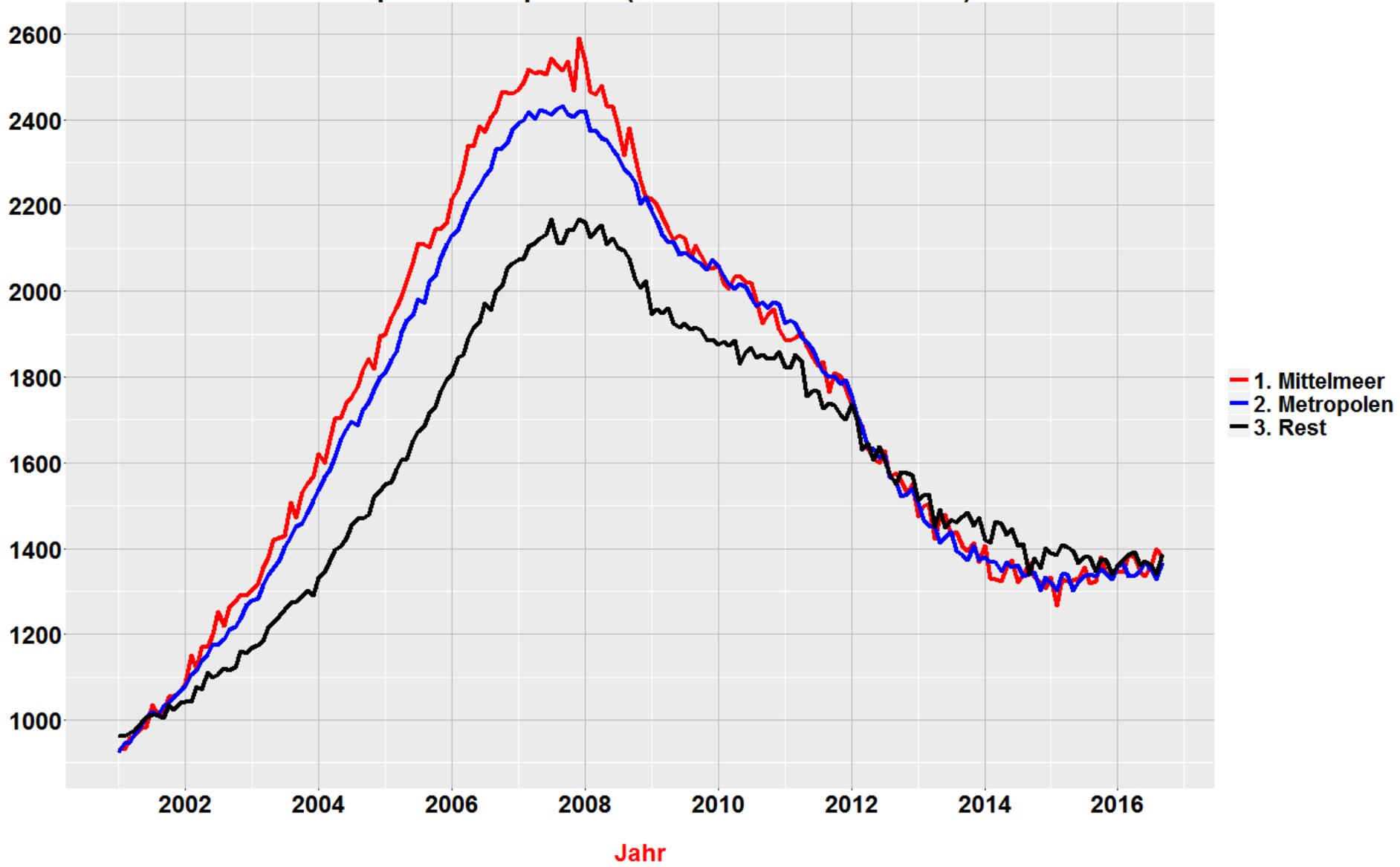


Immobilienpreise und Mieten in Spanien (IMIE-Index)

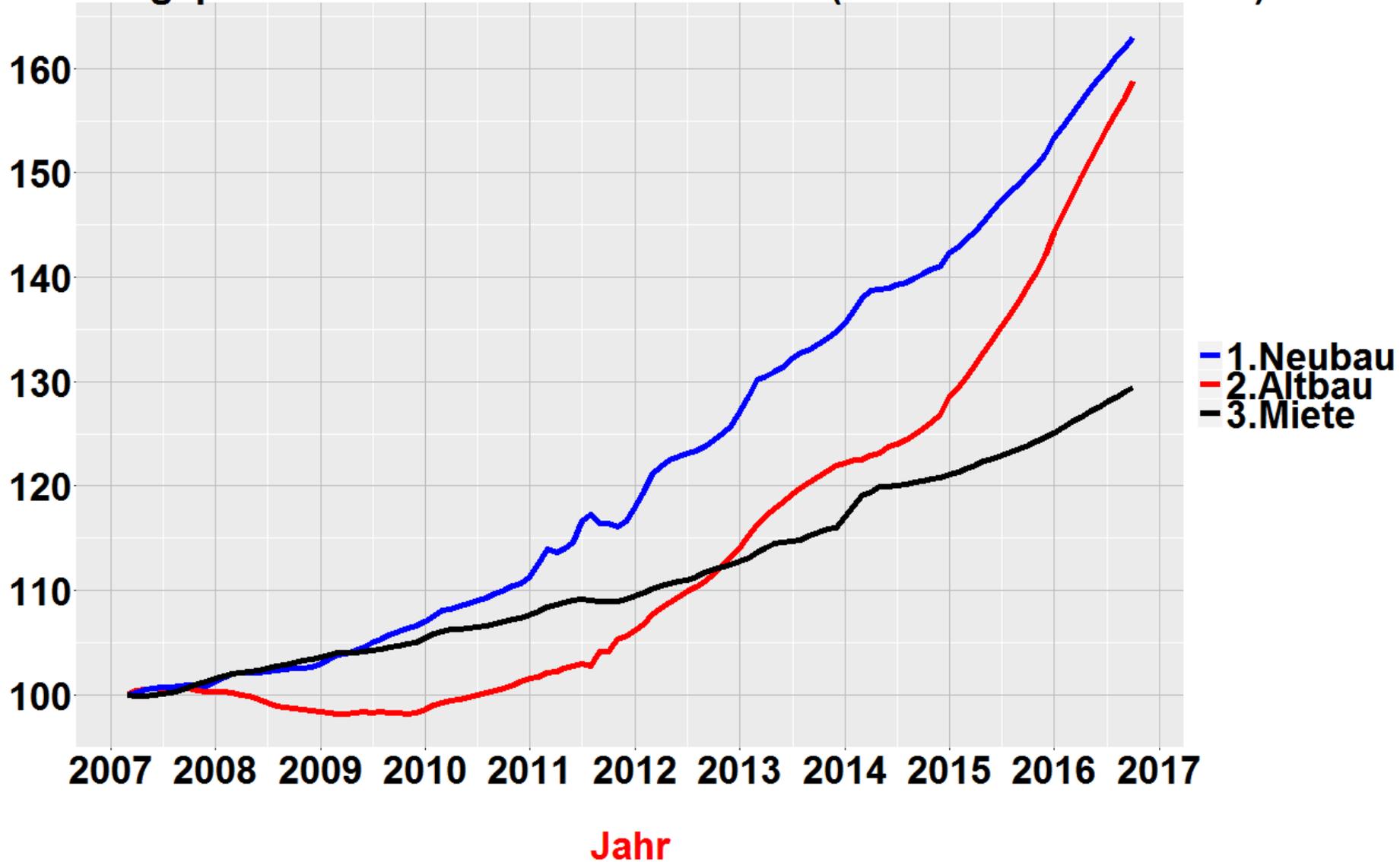


©Hansmann

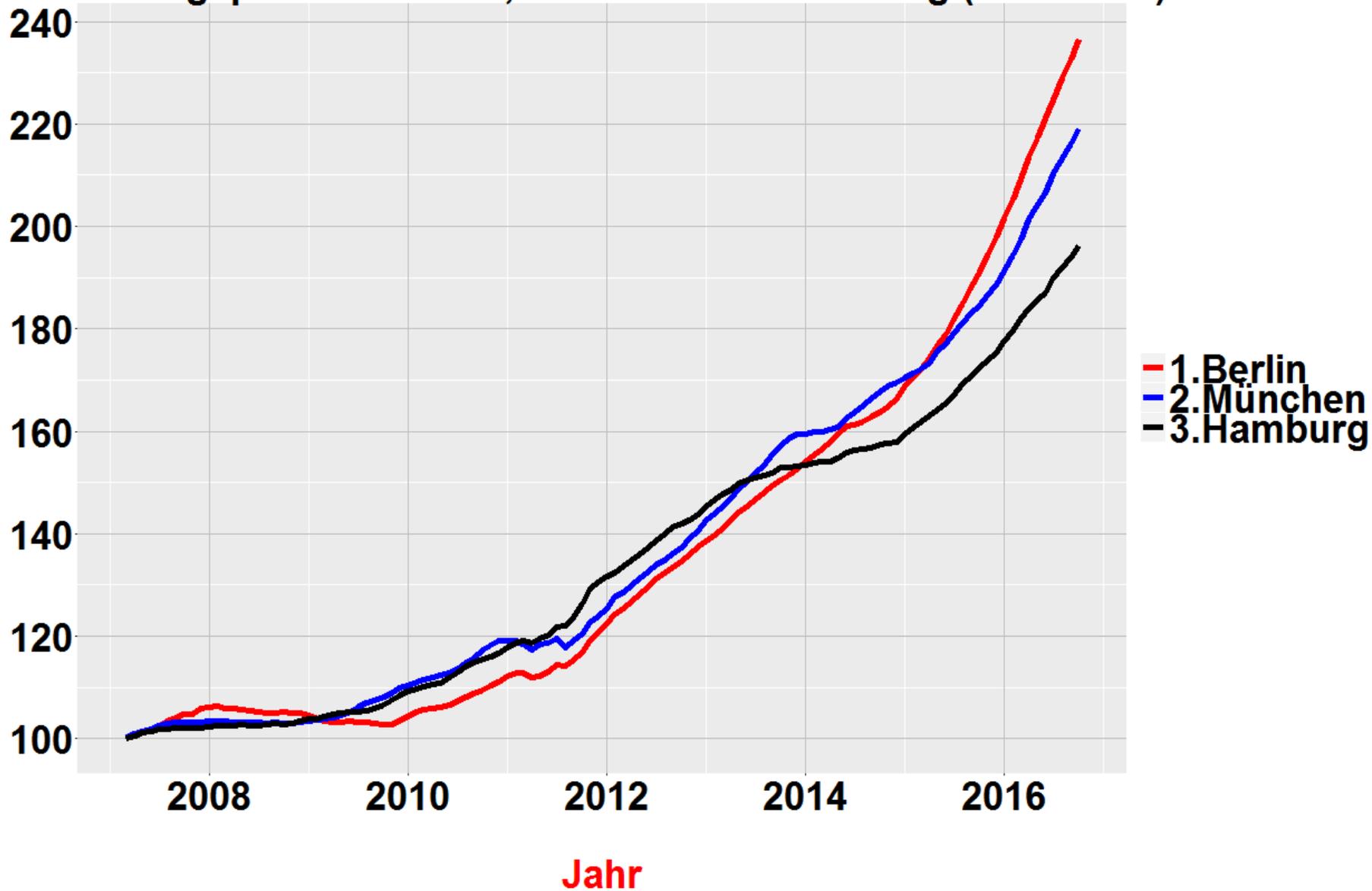
Hauspreise in Spanien (IMIE-Index: 2001 = 1000)



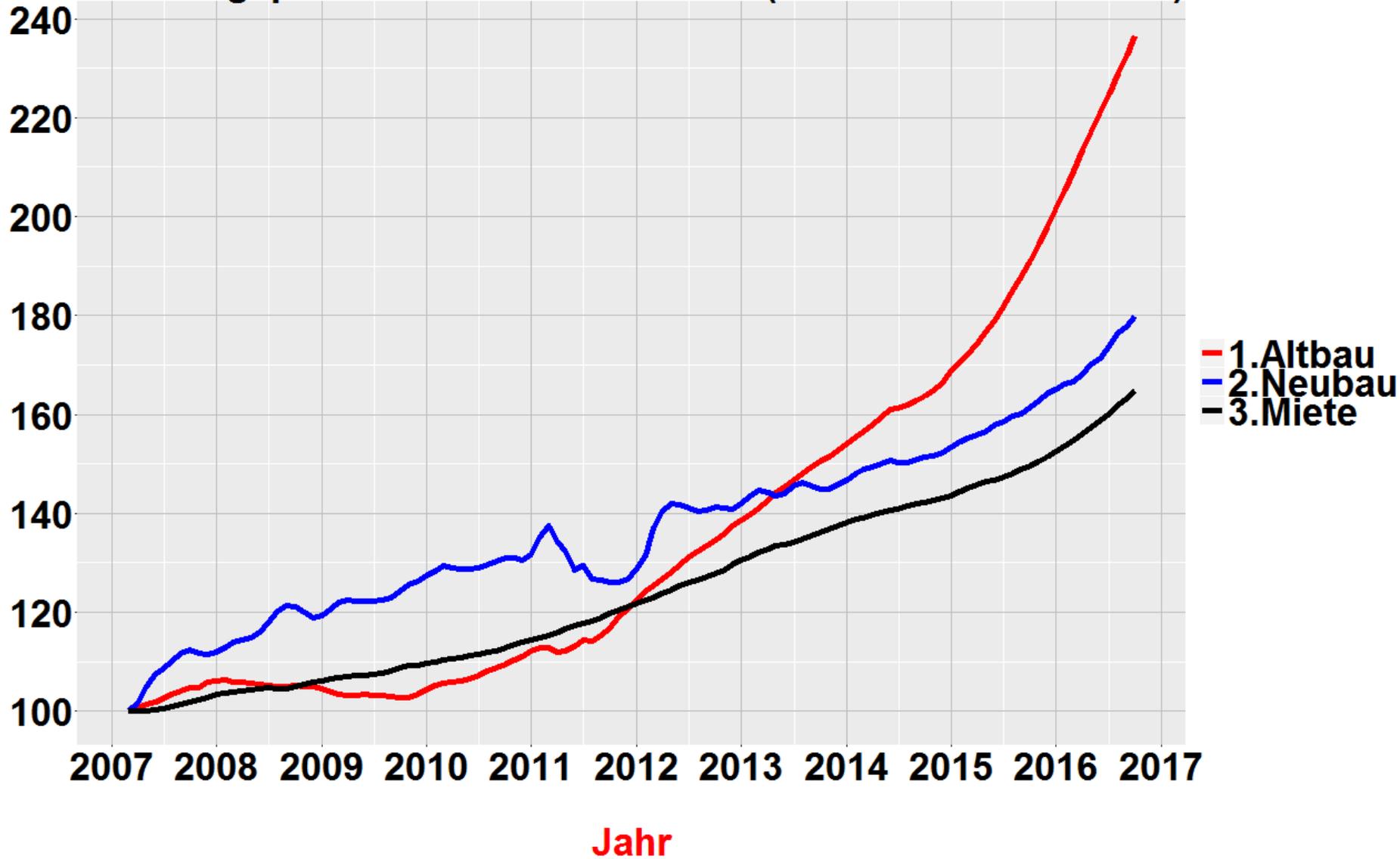
Wohnungspreise und Mieten in Deutschland (IMX-Index: 2007 = 100)



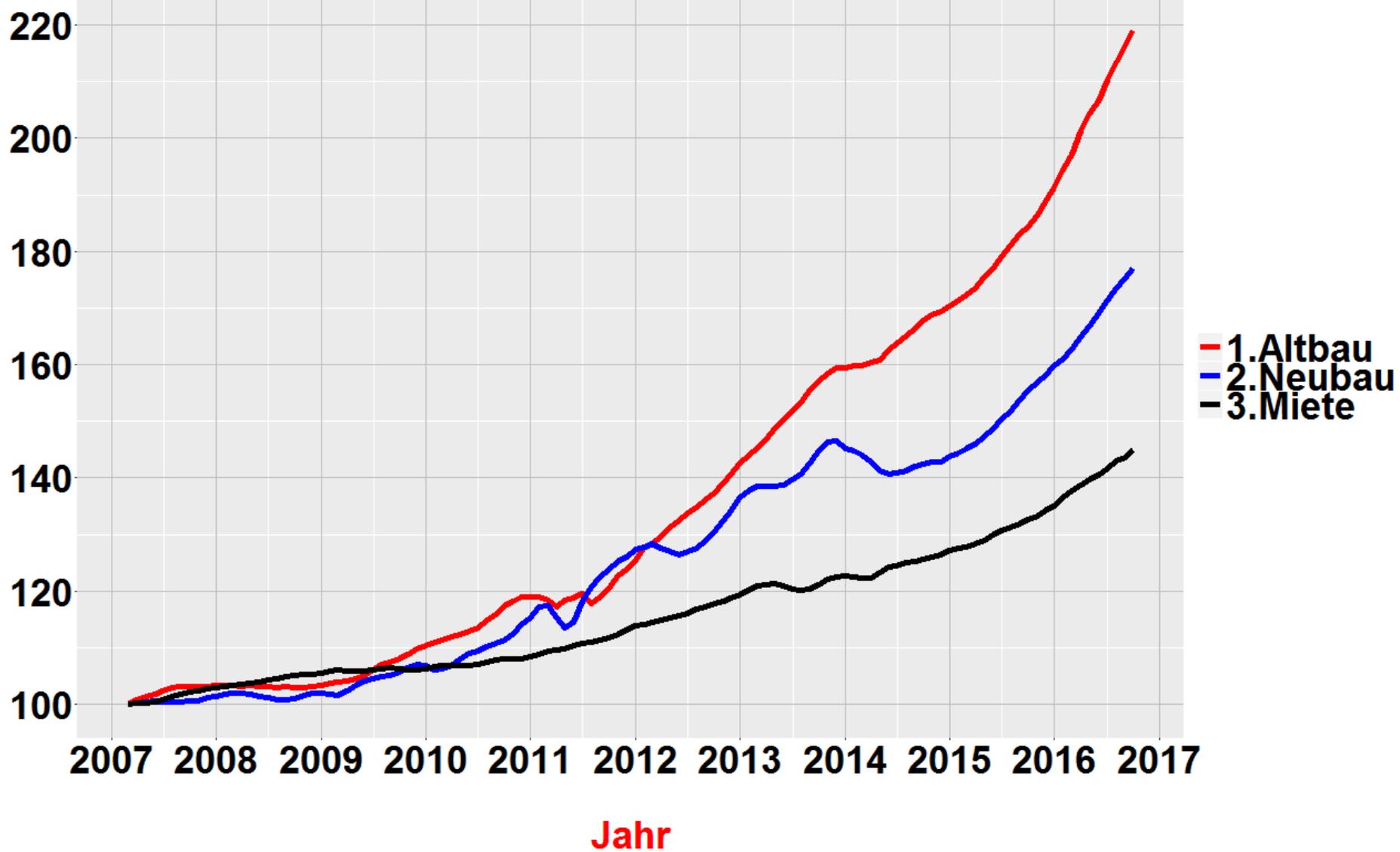
Wohnungspreise in Berlin, München und Hamburg (IMX-Index)



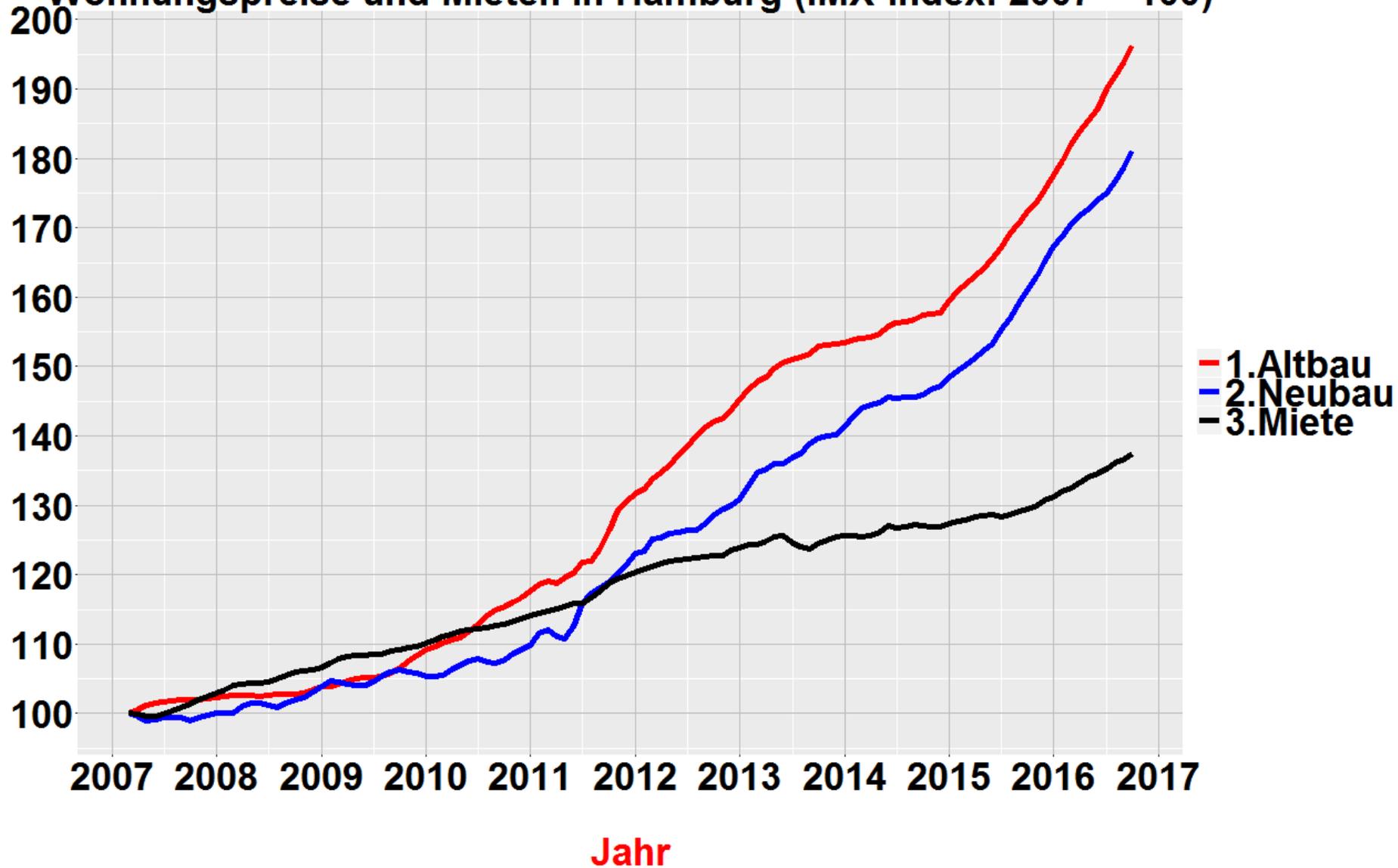
Wohnungspreise und Mieten in Berlin (IMX-Index: 2007 = 100)



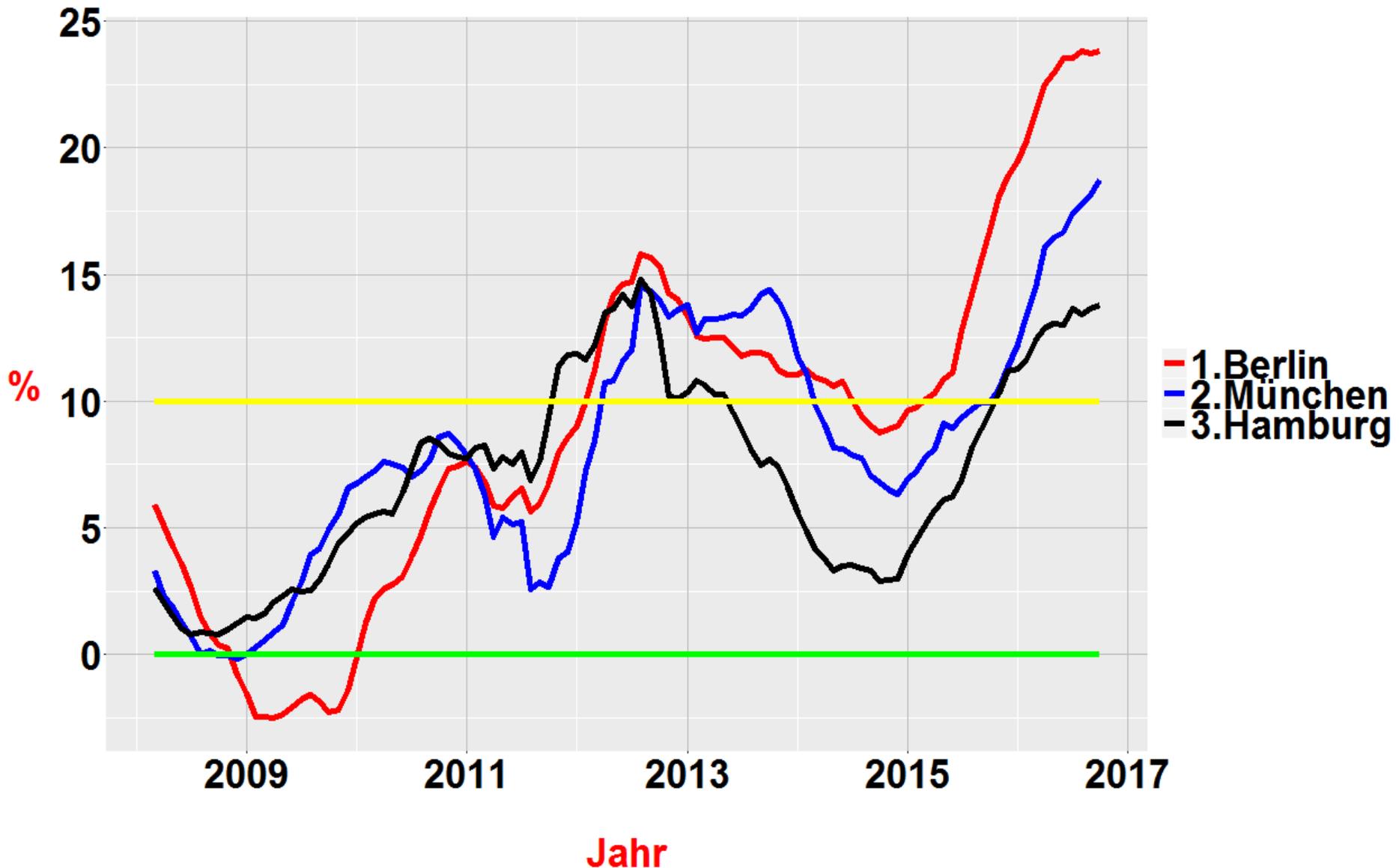
Wohnungspreise und Mieten in München (IMX-Index: 2007 = 100)



Wohnungspreise und Mieten in Hamburg (IMX-Index: 2007 = 100)



Anstieg der Wohnungspreise in B, M und HH (IMX-Index)



Gegenmaßnahmen

- Die großen **Metropolen**, aber auch ganz **Deutschland** befindet sich am **Beginn** einer **Immobilienpreisblase**.
- **Schäuble-Entwurf** für § 48u des Kreditwesengesetzes:
Die **BaFin** kann **Obergrenzen** festsetzen für
 1. **Fremdkapitalanteil** bei neuen Wohnimmobilien
 2. **Tilgungszeitraum** der Darlehen
 3. Verhältnis Zins/Tilgung zum **Schuldner-Einkommen**
- Dadurch könnte das **Platzen** der **Immobilienblase** verhindert werden → „**weiche Landung**“.

*Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
und
ein gutes und friedliches 2017!*